

ZÄRTLICHKEIT

Zärtlichkeit: eine der Töchter Gottes und unbeirrt subversiv. Wie schwach sie auch sein mag, sie legt's darauf an, das männliche Spiel zu beschämen, zu verwirren, damit wir uns vielleicht und endlich doch noch entschließen, es abubrechen und ein anderes, ein besseres zu beginnen.

KURT MARTI

Als mir dieser kleine Text vor ein paar Tagen in die Hände fiel, bin ich daran hängen geblieben. Oder besser - es ist an mir hängen geblieben, dieses Wort, das ich eigentlich nur selten verwende. Es tauchte immer wieder auf im Gewimmel der alltäglichen Dinge: Zärtlichkeit. Etwas Zartes. Etwas Sanftes, Selig die Sanftmütigen.

Ich habe mich gefragt, Warum? Warum taucht dieses Wort immer wieder auf - wie ein kleines Anstupsen, ein Erinnern, ein "Hallo, ich bin auch noch da..." Und es ist mir klar geworden, dass es genau das ist, was ich vermisse und dass ich müde bin.

Ich bin es müde, in Foren und Zeitungen und Kommentaren immer wieder die gleichen vertröstenden, wohlmeinenden Minimalkonsensfloskeln von Veränderungsvermeidung zu hören. Müde, Papstworte auszulegen, so dass sie irgendwo noch einen Spielraum für Reformen aufscheinen lassen. Müde, die nicht enden wollenden, schrecklichen Geschichten Betroffener von spiritueller und sexualisierter Gewalt zu hören, die sich auch heute noch nicht gehört oder in ihrem Leid auch nur annähernd anerkannt fühlen. Ich bin es müde, in Gottesdiensten zu sitzen und fast jedes dort gesprochene Wort nur mit einem inneren Kopfschütteln hören zu können. Ich bin es müde, Predigten von Männern zu hören, in denen Frauen als Fleisch (wenn auch edles) oder Gefäß (wenn auch heiliges) bezeichnet werden. Ich bin es müde zu kämpfen, zu interpretieren, zu analysieren.

Ich war fast zu müde um dieses Sehnen noch zu spüren
das mich angestupst hat
beim Stolpern
über die Zärtlichkeit.

Ich sehne mich nach Räumen, in denen meine Seele auf Wanderschaft gehen darf, Räume, in denen sie verletzbar und schwach sein darf. Räume, in denen wir einander unseren Glauben glauben - jenseits von Rechthaben und Besserwissen und Bibelzitate.

Räume, in denen wir uns zärtlich an die Hand nehmen, wenn wir mit zittrigen Knien und klopfenden Herzen das große Geheimnis suchen gehen.

Andrea Voß-Frick